Ausgabe 39 • Februar 2018

Anna Haag HAUS ZEITUNG

Handwerklich-technischer Schwerpunkt der Bildungsstätte

Schmutzige Hände gehören hier schon mal zum Ausbildungsalltag!

Die Bildungsstätte des Anna Haag Mehrgenerationenhauses ist darauf spezialisiert, Abgänger/innen von Förder- und Sonderschulen in unterschiedlichen Angeboten der beruflichen Bildung auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Das Spektrum umfasst verschiedene Fachpraktiker-Ausbildungen, Maßnahmen der Berufsvorbereitung und nicht zuletzt die Fördergruppe für junge Menschen mit geistiger Behinderung. Die inhaltlichen Schwerpunkte aller Bildungsangebote liegen sowohl im hauswirtschaftlichen als auch im handwerklich-technischen Bereich. Dabei hat sich die »Technikabteilung« des Anna-Haag-Hauses in den letzten Jahren stark weiterentwickelt, denn inzwischen gibt es handwerklich-technische Ausrichtungen bei Ausbildung, Sonderberufsfachschule, Berufsvorbereitender Bildungsmaßnahme (BvB) und der Fördergruppe.

Im Mehrgenerationenhaus ist der handwerklich-technische Schwerpunkt nicht gleichermaßen öffentlich sichtbar wie der hauswirtschaftliche, der im Alltag durch Großküche, Café, Hausreinigung und Wäscherei sehr präsent ist. Das liegt daran, dass die Technikabteilung nicht im Haupthaus, sondern in einem separaten Werkstattgebäude in Waiblingen-Neustadt angesiedelt ist. In dieser Lehrwerkstatt gibt es zum einen eine Kfz-Abteilung für die Ausbildung zum Autofachwerker – ein Berufsbild, das im Zuge einer bundesweiten Vereinheitlichung der Reha-Ausbildung auslaufen wird. Die letzten Autofachwerker des Anna Haag Mehrgenerationenhauses werden im Sommer 2019 abschließen, doch das Anna Haag Mehrgenerationenhaus setzt sich gemeinsam mit dem Bildungsträger Internationaler Bund (IB) für eine Nachfolgelösung ein. Auch die Agentur für Arbeit befürwortet das Anliegen, im Bereich Fahrzeugpflege einen neuen Ausbildungsberuf für leistungsgeminderte Jugendliche zu etablieren.

Zum anderen umfasst die Lehrwerkstatt eine Technikabteilung, in der insbesondere »Fachwerker/innen für Gebäude- und Umweltdienstleistungen« ausgebildet werden. Dort finden auch die festen Werkstatttage der »Technikgruppen« aus Sonderberufsfachschule und BvB statt, an denen die Jugendlichen handwerklich-technische Berufsmöglichkeiten kennenlernen. Seit

Kleinere Projekte, hier beispielsweise das Gießen eines Fundaments in der Kindervilla Anna Haag, bereiten auf die Praxis vor.

Die Auszubildenden der Technikabteilung haben kein Problem damit, sich auch mal Hände und Arbeitskleidung schmutzig zu machen ...

September 2017 wird das Werkstattgebäude zudem verstärkt durch die »Fördergruppe für Gebäude und Umwelttechnik« genutzt. Denn unter den Fördergruppenteilnehmer/innen besteht reges Interesse am »Praxisbereich Werkstatt«, der ein breites Feld an beruflichen Perspektiven rund um alle hausmeisterlichen Tätigkeitsfelder eröffnet.

Für Jörg Schnatterer, Vorstand des Anna Haag Mehrgenerationenhauses, macht ein weiterer Ausbau der Technikabteilung der Bildungsstätte gerade in dieser Hinsicht Sinn: »Mit einer handwerklichen Qualifikation gibt es für die Jugendlichen nach unserer Erfahrung gute Übergangschancen in den Arbeitsmarkt,« so Schnatterer. »Zudem ergänzt der technische Ausbildungsbereich unsere anderen Angebote perfekt, da dieser vermehrt junge Männer anspricht, die sich oftmals weniger für Hauswirtschaft oder Gastgewerbe interessieren.«

Dass die angehenden Fachwerker/innen für Gebäude- und Umweltdienstleistungen richtig anpacken können, ist immer wieder in Projekten zu sehen, die diese Azubis gemeinsam mit ihrem Ausbilder umsetzen. Aktuellstes Projektbeispiel: In der Kindervilla Anna Haag haben die Jugendlichen ein Fundament gesetzt, auf dem ein großer Abenteuerwagen für die Kinder platziert wird. Unter Anleitung haben die Azubis dieses Projekt komplett – von Vorgesprächen und Planung über Materialbeschaffung und Umsetzung – betreut und dabei viel für die Praxis gelernt.

Derartige Projekte bereichern den Ausbildungsalltag, denn die Jugendlichen erleben dabei, dass ihre Arbeit anderen nutzt. Dabei darf auch mal ein kleiner Eigennutzen dabei sein, wie etwa beim überdachten Raucherplatz, den die Fachwerker/innen als Projektarbeit auf dem Außengelände des Anna-Haag-Hauses für alle Jugendlichen gebaut haben. Oder auch beim Bau von Vogelhäuschen, einem Projekt in der Adventszeit, bei dem die Auszubildenden dann ihre buntbemalten, aus Holz gefertigten Vogelhäuschen an einem Samstag – in ihrer Freizeit – auf dem Weihnachtsmarkt verkauften. Der Erlös ging dabei keineswegs in die eigene Tasche, sondern wird für einen jahrgangsübergreifenden gemeinsamen Ausflug der Fachwerker/innen verwendet.

Die Öffnung der Technikabteilung für die Fördergruppe bewirkte ganz neue Perspektiven für junge Menschen mit geistiger Behinderung. René beispielsweise ist ein junger Mann, gerade 18 geworden, der sich im Sommer 2017 mit Blick auf die Technikausrichtung für die Fördergruppe entschied. Er kam bereits mit handwerklichem Interesse und Talent ins Anna-Haag-Haus: Sein Vater ist ein begabter Heimwerker, und René hatte von klein auf viel von ihm gelernt, aber vor allem auch den Spaß am Schrauben und Sägen aus dem Elternhaus mitbekommen. Für ihn bietet sich mit der Fördergruppe für Gebäude und Umwelttechnik nun die Chance, sein Hobby später auch zum Beruf zu machen.

René wird deshalb an drei Tagen pro Woche gezielt im handwerklich-technischen Bereich gefördert. Ein weiterer Tag ist für den Unterricht im »Kurs« reserviert, und am fünften Tag der Arbeitswoche lernt René hauswirtschaftliche Arbeitsbereiche kennen, da ihm ein breitgefächertes Know-how bessere Jobperspektiven eröffnen kann. Und der Handwerker René kommt auch dort ausgesprochen gut zurecht!

Bei Tabea, einer jungen Frau im zweiten Fördergruppenjahr, verlief die Entwicklung genau entgegengesetzt: Tabea kam durch ihr hauswirtschaftliches Interesse zur Fördergruppe, und war in diesen Arbeitsbereichen auch motiviert und gut aufgehoben. Doch dann wollte sie einfach mal in die Technikabteilung »reinschnuppern« – und siehe da, es stellte sich heraus, dass Tabea nicht nur

Tabea besucht die »Fördergruppe für Gebäude und Umwelttechnik«, sie kann anpacken und arbeitet auch gerne im Freien.

gerne und tatkräftig anpackt, sondern auch insgesamt »ein Händchen« für handwerklich-technische Aufgaben mitbringt. Inzwischen absolviert die 21-Jährige an drei Tagen die Woche ein Langzeitpraktikum beim haustechnischen Dienst eines Pflegeheims in Stuttgart-Vaihingen. Die restlichen Tage wird sie in Werkstatt und Kurs des Anna-Haag-Hauses gefördert. Für die Zukunft wünscht sich Tabea einen Arbeitsplatz im Bereich der Haustechnik. Und ganz nebenbei hat die junge Frau nicht nur ihren Berufswunsch, sondern auch ein Hobby gefunden: Sie hat sich zu Weihnachten einen Satz Werkzeug schenken lassen, um in ihrer Freizeit »heimwerkern« zu können.

Eine Stiftungskooperation ermöglicht das Förderprojekt MIGRA

Bessere Berufschancen für Jugendliche mit Migrationshintergrund

Jugendliche mit Migrationshintergrund sind in unserem Bildungssystem nach wie vor benachteiligt. Sie besuchen häufiger Förderschulen, beenden die Schulzeit ohne Hauptschulabschluss und münden in berufliche Bildungsmaßnahmen für junge Menschen mit Lernbehinderung, wie sie das Anna Haag Mehrgenerationenhaus in Kooperation mit der Agentur für Arbeit anbietet.

Eine Pädagogin unterstützt die Jugendlichen darin, ihre interkulturelle Kompetenz als Stärke einzusetzen.

Bei einem Großteil dieser Jugendlichen liegen migrationsbedingte Faktoren vor, die sich auf ihrem Bildungsweg, aber auch beim Übergang in den Arbeitsmarkt, als Hemmnis erweisen: Unzureichende Deutschkenntnisse, kulturelle und familiäre Zwänge, das Fehlen eines qualifizierten Schulabschlusses, geringe Kenntnisse über den Stellenwert einer Berufsausbildung sowie über (Weiter-) Bildungsmöglichkeiten.

Die Bildungsstätte des Anna Haag Mehrgenerationenhauses hat nun ein Konzept entwickelt, durch das Jugendliche mit Migrationshintergrund, die im Haus eine Berufsvorbereitung oder Ausbildung absolvieren, zusätzlich gefördert und unterstützt werden. Seit Jahresbeginn wird es in Form des auf drei Jahre angelegten Projekts MIGRA erprobt. Möglich machen dies drei Stuttgarter Stiftungen – die Lechler Stiftung, die Louis Leitz Stiftung und die Vector Stiftung – die das Projekt MIGRA finanziell unterstützen.

MIGRA setzt sich zum Ziel, die migrationsbedingte Benachteiligung der Zielgruppe auszugleichen, den Projektteilnehmer/innen mehr Chancen und Perspektiven am Arbeitsmarkt zu eröffnen und so ihre nachhaltige Integration zu fördern und zu verbessern. Der Ansatz ist individuell, denn die Wünsche und Vorstellungen, aber auch die Stärken und Schwächen der Jugendlichen sind sehr unterschiedlich. Wesentliche »Bausteine« der Förderung sind zusätzliche Lernangebote zur Verbesserung der Deutschkenntnisse, zum Erlernen von Lernmethoden und zum Ausbau schulischer Kenntnisse. In anderen Projekteinheiten lernen die Teilnehmer/innen berufliche Weiterqualifizierungsmöglichkeiten kennen, wobei im Sinne einer weiterführenden Bildungsplanung individuell passende Wege zu höherer Qualifikation oder anderen Berufszielen gesucht werden.

Ein zentrales Projektmodul besteht in der gezielten Erweiterung der interkulturellen Kompetenzen: Die Jugendlichen der Projektzielgruppe wissen in aller Regel nicht um die Qualitäten, die sich aus ihrem Migrationshintergrund ergeben können. Ihre Mehrsprachigkeit, ihr Verständnis für mehrere Kulturen, ihre Sensibilität und Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche kulturelle Gegebenheiten etc. können zum beruflichen Vorteil – Migration als Pluspunkt – entwickelt werden. Im Projekt wird dies gezielt trainiert: Die Jugendlichen lernen, ihre migrationsbedingten Stärken zu erkennen und im Kontakt mit potenziellen Arbeitgebern herauszustellen. MIGRA richtet den Fokus auch ganz gezielt auf Arbeitgeber und Kooperationsbetriebe, die Mitarbeiter/innen mit Migrationshintergrund aufgeschlossen gegenüberstehen – möglicherweise durch eigenen Migrationshintergrund und/oder entsprechende Kundenkreise. Abgerundet wird das Projekt durch präventive Angebote für junge Frauen in Konfliktsituationen.

Die zusätzliche sprachliche und schulische Förderung ist ein wichtiger Bestandteil des Projekts MIGRA.

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)

Agentur für Arbeit bescheinigt hohe Qualität des Bildungsangebots

Wer kennt das nicht? Eine (Über-) Prüfung, ganz gleich welcher Art, ist bei den Prüflingen zumeist mit ein wenig Anspannung verbunden. So erging es auch dem Team der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB), als sich Mitte Januar der »Prüfdienst Arbeitsmarktdienstleistungen« der Agentur für Arbeit aus Nürnberg meldete und ankündigte, wenige Tage später die BvB des Anna Haag Mehrgenerationenhauses auf Herz und Nieren prüfen zu wollen.

Eine derartige Maßnahmeüberprüfung erfolgt nach einem bundesweit einheitlichen Standard, dem ein breites Spektrum an Kriterien zugrunde liegt. Die Prüfer verschaffen sich Einblicke in Maßnahmeverlauf, -konzeption und -durchführung und untersuchen so die Qualität der BvB. Daneben werden aber auch Aspekte wie Teilnehmerinformation, Qualifikation und Einsatz des Personals, die räumliche und technische Ausstattung und nicht zuletzt das Qualitätsmanagement beleuchtet.

Nach etwa sechs Stunden »Prüfung« stand fest: Das Prüfergebnis für die Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme des Anna Haag Mehrgenerationenhauses beträgt rund 91 Prozent – und liegt somit deutlich über dem Bundesdurchschnitt, der bei etwa 80 Prozent verortet wird. Für das BvB-Team, bestehend aus Pädagoginnen, Psychologin, Ausbilder/innen in den unterschiedlichen hauswirtschaftlichen und handwerklich-technischen Arbeitsbereichen, bedeutet dies eine schöne Bestätigung und Anerkennung seiner guten Arbeit. Zugleich ist man sich nach bestandener Prüfung einig, das gute Ergebnis nicht als »Ruhekissen«, sondern vielmehr als Ansporn für weitere Verbesserungen zu nehmen.

Die BvB bietet Jugendlichen mit Förderbedarf eine berufliche Orientierung.

Impressum

Herausgeber:
Anna Haag Mehrgenerationenhaus e. V.
Martha-Schmidtmann-Straße 16 • 70374 Stuttgart
Telefon 0711 / 952 55-0 • Fax 0711 / 952 55-55
info@annahaaghaus.de • www.annahaaghaus.de

Verantwortlich (i. S. d. P.): Jörg Schnatterer

Redaktion: Britta Kurz

Fotos: Britta Kurz, Judith Schenten

Gestaltung: raumzeit3, Stuttgart

+++ Termine +++ Termine +++ Termine +++ Termine +++ Termine +++ Term

bis 31. März: Ausstellung »Neue Welten« von Hans-Dieter Laudin +++ **16. März, 9 Uhr:** »Weckworte« Poetry-Slam-Workshop mit Lars Ruppel +++ **29. März, 8 Uhr:** Intergenerativer Osterbrunch +++ **12. April, 14.30 Uhr:** Frühlingsfest des Seniorenzentrums +++ **13. April, 19 Uhr:** Vernissage zur Ausstellung »Unterwegs ...« von Gertrud Weber +++ **16. bis 20. April:** Themenwoche »Ey, Alter« mit intergenerativen Angeboten zum Thema »Altern« +++ **6. Mai, ab 10 Uhr:** Stadtteilfrühstück +++ **14./15. Mai:** Mini-WM (Fußballturnier) mit Cannstatter Kitas +++ **30. Juni, ab 11.30 Uhr:** Großes Sommerfest mit Tag der offenen Tür +++

Sie möchten mehr wissen? Wir informieren Sie gerne!

☐ Ja, ich interessiere mich für das Anna Haag Mehrgenerationenhaus und möchte regelmäßig die **Anna Haag Haus-Zeitung** erhalten.

Bitte senden Sie mir **detaillierte Informationen** über:

☐ das **Seniorenzentrum** im Anna Haag Mehrgenerationenhaus
☐ die **Bildungsstätte** im Anna Haag Mehrgenerationenhaus
☐ die **Kindertagesstätten** des Anna Haag Mehrgenerationenhauses
☐ **Anna Haag Mobil** – Pflege und Service rund um die Familie: Häusliche Pflege, Hauswirtschaftliche Dienstleistungen
☐ die Anna Haag **Stiftung** im Anna Haag Mehrgenerationenhaus
☐ das Integrationsunternehmen **TANDiEM**
☐ Angebote für den **Stadtteil**

Coupon bitte einsenden an:
Anna Haag Mehrgenerationenhaus
Martha-Schmidtmann-Straße 16 • 70374 Stuttgart

Name

Vorname

ggf. Institution/Firma

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail